



Abs.: LER M-V, Bisdorfer Weg 17, 18445 Hohendorf

Pressemitteilung

Geschäftszeiten des Landeselternrates M-V	
Montag und Mittwoch	7.30 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	7.30 Uhr – 18.00 Uhr
Donnerstag	7.30 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag	7.30 Uhr – 12.30 Uhr

Außerhalb der Geschäftszeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet

Schwerin, den 17.06.2004

Berufsschulförderzentren

Mit großer Besorgnis muss der Landeselternrat Mecklenburg-Vorpommern feststellen, dass Berufsschulförderzentren in die Diskussion um das Sparen im Lande gekommen sind.

Berufsschulförderzentren stellen die einzige und oftmals letzte Chance für benachteiligte Jugendliche dar, in den sog Werkerklassen ganzheitlich gefördert zu werden. Für sie bedeutet dies, die einzige Möglichkeit, jemals in einen Beruf und damit in ein eigenverantwortliches Leben zu gelangen.

Die Lernbeeinträchtigten und Lernbehinderten brauchen individuelle Zuwendung und einen sehr differenzierten Unterricht. Sie brauchen behindertenspezifische Stütz- und Fördermaßnahmen und die Einbeziehung sonderpädagogischer Aspekte in die Methodik und Didaktik des Unterrichts, sowie eine Auswahl der Inhalte in behindertenpädagogischer Weise. Sie brauchen Lehrer und einen Schulleiter der viele Stunden extra (15-20 pro Woche) für ihre Probleme zur Verfügung stehen.

Diese Schüler können nicht in die normalen Berufsschulen integriert werden! Aber genau das wird zur Zeit überlegt, um weiter Geld im Bildungsbereich einzusparen.

Der LER spricht sich insgesamt für ein Integrationsmodell aus, das jedoch nicht zum Abschluss einer Schülerkarriere – noch dazu einer erheblich belasteten – einsetzt.

Wir fragen:

Welches Menschenbild müssen jene Verantwortlichen haben, die diese behinderten Kinder als Zahlenkontingent in das Berufsschulsystem hineinrechnen wollen?

Erfolgreiche Integration kann nur von Anfang an funktionieren. Die jetzt geplanten Maßnahmen sind unverantwortbar!

Fachgymnasien an Berufsschulen

An den Fachgymnasien des Landes werden Schüler, die nach erfolgreicher Realschulprüfung ihren Weg zum Abitur fortsetzen wollen auf Wartelisten gesetzt oder abgelehnt.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern wirbt für sein Bildungssystem nicht zuletzt mit der Aussage, dass jeder, bei guten Leistungen, das Abitur erreichen kann. Diese Aussage ist falsch!

Bei den von uns befragten Fachgymnasien wurden in der Regel Bewerber auf die Warteliste gesetzt. Über zehn Schüler hinaus auf dieser Liste wurde abgelehnt.

Die größte Diskrepanz zwischen Bewerbungen und Aufnahmen sind in Schwerin:
Hier werden 4 Klassen aufgemacht, also 120 Schüler aufgenommen, die Bewerberzahl beläuft sich aber auf 280 bis 300!

Durchlässigkeit und Chancengleichheit gibt es demnach in MV nur auf dem Papier! In diesem Land zählt: wer zuerst kommt, malt zuerst!

Der LER kann der Aussage des Bildungsministeriums, es gäbe zu wenig Studierwillige, nicht mehr ganz folgen!

Eltern und Schüler fordern endlich eine ehrliche Politik im Bildungsbereich. Wir fordern reelle Chancen für unsere Kinder und keine Versprechungen, die Märchenstunden gleichen!



Annegrid Schulz
Vorsitzende LER M-V